



Hebammenverband
Baden-Württemberg e.V.

www.hebammen-bw.de

Juni 2015

Hebammen leisten Geburtshilfe! Hebammenarbeit ist unersetzlich!

Vortrag von Barbara Wagner anlässlich der Landesfrauenrat-Fachtagung „Stark für Frauen“ am 24.4.2015 in Stuttgart

Was ist Geburtshilfe?

Das Wort „gebären“ findet sich schon im Althochdeutschen als „giberan“ und bedeutet „hervorbringen“. Geburtshilfe heißt also jemanden zu unterstützen etwas hervorzubringen. Unsere Assoziation, einer Frau zu helfen ein Kind hervorzubringen, liegt ganz nahe und ist vertraut.

Wir verlassen zunächst diesen vertrauten medizinischen Rahmen.

„Das war eine schwierige Geburt!“ Diese Redewendung nutzen wir manchmal, wenn es lange gedauert hat, bis eine Entscheidung gefallen ist, völlig unabhängig vom inhaltlichen Kontext.

Was bedeutet Geburtshilfe im Zusammenhang einer Entscheidungsfindung?

Wir helfen einem Menschen einen eigenen Standpunkt zu finden, Vor- und Nachteile einer Thematik kennenzulernen und für sich abzuwägen. Wir ermutigen, unterstützen, geben Ratschläge oder halten uns zurück und stellen nur Informationsmaterial zur Verfügung. Wir raten zur Geduld und nicht zu voreiligen Entschlüssen. Vielleicht ist es nötig bekannte Wege zu verlassen und Neues auszuprobieren?

Ist die Entscheidung „geboren“, freuen wir uns mit dem Menschen. Wir sehen den Stolz aber auch die Erschöpfung und Anstrengung. Als erfahrene Begleiter wissen wir, dass das Durchleben solcher Prozesse das Selbstvertrauen stärkt. Und vielleicht fällt die nächste Entscheidung schon leichter.

Werden uns diese Art der Geburten abgenommen, erleben wir statt Stärke und Selbstbestimmung Unsicherheit und Passivität.

Geburtshilfe ist also eine verantwortungsvolle, vielschichtige, umfassende Begleitung eines Prozesses. Einfühlungsvermögen, Wissen, Geduld sind ebenso nötig wie die Kenntnis der eigenen Grenzen und die Bereitschaft neue Wege zu denken.

Hebammen leisten Geburtshilfe.

Im Kontext der Hebammenarbeit ist Geburtshilfe noch viel mehr als die Begleitung des Aktes der Geburt. Es ist die Unterstützung im Prozess der Wandlung der Frau zur Mutter, des Mannes zum Vater, des Paares zu Eltern, des Einzelkindes zu

Geschwistern. Und es ist die Begleitung des Ankommens des Neugeborenen auf der Erde.

Als Hebammen leisten wir Geburtshilfe in den verschiedensten Bereichen, die diese Wandlung betreffen.

Das sind nicht nur die Themenbereiche der Schwangerschaft, der Geburt und des Wochenbettes. Hebammen arbeiten auch in der Beratung zur Familienplanung, unterrichten in Schulen, begleiten Frauen und Familien, die ein Kind verloren haben, sind in der Flüchtlingsfrauenarbeit engagiert und arbeiten ebenso in Familien mit besonderem Betreuungsbedarf.

Im Zentrum unserer Arbeit steht jedoch die Geburt eines neuen Menschen. Damit die Geburt stark und selbstbewusst durchlebt werden kann, muss die Entscheidungsfreiheit der Frauen erhalten bleiben. So verschieden die Frauen sind, so unterschiedlich sind ihre Bedürfnisse und die daraus entstehenden Wege. Die Schwangere wählt die Form der Betreuung, die sie stärkt und sie wählt vor allem einen Geburtsort, der für sie passt.

Nur wenn die Frau sich selbst in diesem Prozess wiederfindet, wenn sie ermutigt wird ihren eigenen Weg zu finden und zu gehen, kann sie die Grenzerfahrungen einer Geburt würdevoll erleben. Sie ist bestimmt erschöpft und sicher angestrengt, aber stolz und stark.

Eine solche Geburtserfahrung ist der Grundstein für eine gelungene Bindung zwischen Mutter und Kind. Als einzige Berufsgruppe begleiten Hebammen kontinuierlich die Frau, die Schwangere, das Paar, das Neugeborene, die Eltern und schließlich die junge Familie während ihres individuellen Wandlungsprozesses.

Hebammenarbeit ist unersetzlich.

Es ist wichtig wie wir geboren werden und wie wir gebären, denn diese Erfahrungen wirken ein ganzes Leben nach.

Damit Frauen auch in Zukunft würdevoll und voller Selbstvertrauen gebären können, braucht diese Geburtshilfe einen Schutzraum.

Es ist die Verantwortung einer Gesellschaft diesen Schutzraum zu bieten.

Geburtshilfe darf nicht von wirtschaftlichen Interessen geleitet sein. Rechtliche und gesetzliche Rahmen müssen dafür sorgen, dass die Geburtshelferinnen und Geburtshelfer ihr Wissen und ihre Kompetenzen in den Dienst der Frauen stellen können.

Hebammenarbeit ist in Gefahr und befindet sich gerade mitten in einem langen und schwierigen Wandlungsprozess.

Hebammen können kaum von ihrem Beruf leben. Geburtshilfe verbunden mit der Wahlfreiheit des Geburtsortes für Frauen ist nur noch selten möglich.

Wirtschaftliche Interessen der Versicherer und Krankenkassen gefährden unsere Berufsausübung. Frauen, Kinder und Familien sind die leidtragenden dieser Krise.

Geburtshilfe und damit auch Hebammenarbeit geht uns alle an. Jeder von uns wurde geboren.

Damit auch in Zukunft stark und würdevoll geboren werden kann, brauchen Frauen eine Wahlfreiheit der Betreuung und die Wahlfreiheit des Geburtsortes ohne sich dabei Gedanken um Zusatzkosten oder rechtliche Konsequenzen machen zu müssen.

Geht der Beruf der Hebamme verloren, geht ein Stück Frauenkultur und Frauenkunst verloren.

Lassen wir uns diese Kompetenz nicht aus der Hand nehmen und für eine Gebärkultur mitten in unserer Gesellschaft kämpfen. Jetzt und alle gemeinsam.

Barbara Wagner, Hebamme